



gültig ab April 2020

Pädagogisches Konzept

1. Einleitung
2. Pädagogische Grundhaltung
 - 2.1 Bedürfnis nach physischer, psychischer und sexueller Integrität
 - 2.2 Bedürfnis nach physischer Sicherheit
 - 2.3 Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit
 - 2.3.1 Eingewöhnung
 - 2.3.2 Austritt
 - 2.4 Bedürfnis nach Gesundheit
 - 2.5 Bedürfnis nach Ernährung
 - 2.6 Bedürfnis nach Bewegung
 - 2.7 Bedürfnis nach Ruhe, Rückzugsmöglichkeiten und Schlaf
3. Förderung der Kinder in den einzelnen Entwicklungsbereichen
 - 3.1 Grob- und Feinmotorik
 - 3.2 Sprache
 - 3.3 Sozialverhalten, Entwicklung der sozialen Kompetenzen
 - 3.4 Kognition
 - 3.5 Emotionale Entwicklung
 - 3.6 Selbständigkeit, Autonomie
4. Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
5. Grundsätze zum Thema «Nähe und Distanz»
6. Ausstattung und Material
7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Pädagogisches Konzept

1. Einleitung

Das pädagogische Konzept der Kita Äntenäscht GmbH legt die pädagogische Grundhaltung des Betriebs innerhalb des professionellen Betreuungsalltags fest. Es dient dem pädagogischen Betreuungspersonal - Leitungskräfte, (angehende) verantwortliche Fachkräfte, pädagogische Assistenzkräfte, Aushilfen - als Orientierungshilfe und bildet die Basis für die gemeinsame, einheitliche, konkrete Ausrichtung und für die tägliche professionelle Umsetzung der pädagogischen Grundhaltung der Kita Äntenäscht während des Betreuungs- und Arbeitsalltags.

Das pädagogische Konzept dient dem (angehenden) Fachpersonal als verbindlicher Orientierungsrahmen für die pädagogische und professionelle Betreuungsarbeit und informiert Eltern und weitere interessierte Drittpersonen über den Auftrag, die Werte und die Grundhaltung der Kita Äntenäscht.

Das Betreuungspersonal setzt das pädagogische Konzept demnach in der täglichen Betreuungsarbeit (verantwortungs)bewusst und eigenverantwortlich um.

2. Pädagogische Grundhaltung

Die Kita Äntenäscht GmbH betreut Kleinst- und (Klein)Kinder von 3 Monaten bis zu ca. 15 Jahren * - unabhängig von ihrer politischen und konfessionellen Zugehörigkeit und unter dem Motto «**spielend leben lernen**» - auf insgesamt vier verschiedenen Betreuungsgruppen innerhalb der Betreuungsstandorte Ober- und Unterentfelden professionell.

In Oberentfelden werden die Kinder altersentsprechend auf einer Kleinstkindgruppe (Kitakinder ab 3 Monaten bis zu 18 bzw. 24 Monaten), einer Kleinkindgruppe (Kitakinder ab 1.5 bzw. 2 Jahren bis zu 4 Jahren bzw. Kindergarteneintritt) und auf einer altersgemischten Gruppe (Kitakinder bis Kindergarteneintritt, Spielgruppe ab 2.5 Jahren, schulergänzende Betreuung von KindergärtnerInnen und SchülerInnen, Mittagstisch bis zu ca. 15 Jahren *) betreut. In Unterentfelden gewährleistet eine zweite altersgemischte Gruppe (Kitakinder ab 2 Jahren, ...) die ausserfamiliäre und familienergänzende Betreuung der Kinder.

Die Pädagogische Grundhaltung der Kita Äntenäscht lehnt sich an das betriebsspezifische «Leitbild» und an die betriebsinternen «Sozialpädagogischen Grundsätze» und ergänzt diese bedarfsgerecht.

Innerhalb der pädagogischen Grundhaltung der Kita Äntenäscht hat die **Gewährleistung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens der betreuten Kinder** oberste Priorität. Das pädagogische Fachpersonal stellt die Befriedigung der verschiedenen (Grund)Bedürfnisse der Kinder aller Altersstufen während des gesamten Betreuungstages sicher und tritt allen betreuten Kindern unbefangen, tolerant, respektvoll und interessiert gegenüber.

** Mittagstisch: Kindern, welche die entsprechende altersgemischte Gruppe bereits innerhalb ihrer Primarschulzeit integrieren, steht das Angebot «Mittagstisch» bei bestehendem Betreuungsverhältnis bis zum Ende der Oberstufe, d.h. bis ca. 15 Jahre, zur Verfügung. Ansonsten finden grundsätzlich ab Oberstufeintritt keine frischen Aufnahmen statt.*

2.1 Bedürfnis nach physischer, psychischer und sexueller Integrität

Um das Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach physischer, psychischer und sexueller Integrität bzw. Unversehrtheit zu stillen, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Alle in der Kita Äntenäscht betreuten Kinder haben das Anrecht darauf, sich gesund, frei, würdig und ungestört im körperlichen, psychischen, geistigen, seelischen und moralischen Bereich zu entwickeln und zu entfalten.
- Es liegt in der Aufgabe des Betreuungspersonals, die Privat- und Intimsphäre der betreuten Kinder während des Betreuungsalltags bewusst und verantwortungsvoll zu schützen.
- Die Meinung der betreuten Kinder wird (an)gehört, beachtet und respektiert.
- Die personenzentrierte Haltung hat in der pädagogischen Betreuungsarbeit einen hohen Stellenwert. Die (angehenden) Fachkräfte pflegen einen wertschätzenden, wohlwollenden, achtsamen und anerkennenden Umgang mit den ihnen anvertrauten Kindern.
- Die physische, psychische und sexuelle Integrität der betreuten Kinder wird aufgrund der professionellen und verantwortungsbewussten Einhaltung und Umsetzung des Verhaltenskodexes und der obligatorischen Meldepflicht durch das Kitapersonal gewährleistet.
- Das Betreuungspersonal interveniert während des gesamten Kitatages situationsgerecht: es bestärkt betreute Personen in ihrem Verhalten, lobt sie differenziert, ermutigt sie, tröstet sie empathisch und verstehend, lässt ausprobieren, weckt Einsicht, zeigt ihnen Grenzen / Regeln / alternative Verhaltensweisen / logische Konsequenzen und entsprechende Massnahmen auf, führt angekündigte Massnahmen bei Bedarf wohlwollend und konsequent durch, lässt und schafft den Kindern Freiräume (für selbstwirksames Spielen und Explorieren), ...

2.2 Bedürfnis nach physischer Sicherheit

Um dem Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach physischer Sicherheit gerecht zu werden, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Das Fachpersonal kommt seiner (ständigen) Aufsichtspflicht während des gesamten Betreuungstages (verantwortungs)bewusst nach.
- Das Fachpersonal nimmt seine Verantwortung hinsichtlich der (kinder)sicheren Ausstattung der Gruppenräumlichkeiten vollumfänglich wahr und überprüft bzw. kontrolliert die Sicherheit in den Innen- und Aussenräumen regelmässig.
- Das Fachpersonal sensibilisiert die betreuten Kinder bewusst, situations- und altersentsprechend auf (potenzielle) Gefahren und Gefahrenquellen.
- Bewusste und reflektierte Förderung der «Risikokompetenz» der betreuten Kinder.
- Die physische Sicherheit der betreuten Kinder wird mit Hilfe der professionellen und verantwortungsbewussten Einhaltung und Umsetzung der sicherheitsspezifischen Richtlinien durch das Kitapersonal gewährleistet.

2.3 Bedürfnis nach emotionaler Sicherheit

Um das Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach emotionaler Sicherheit zu gewährleisten, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Die (angehenden) Fachkräfte sind sich des Schutzbedürfnisses der betreuten Kinder bewusst, erkennen und lesen die Feinzeichen und (Körper)Signale der Kinder hinsichtlich deren Bedürfnisse nach emotionaler Sicherheit.
- Die (angehenden) Fachkräfte der Kita Äntenäscht sind sich ihrer wichtigen Rolle gegenüber der ausserfamiliär bzw. familienergänzend betreuten Kinder bewusst: Sie sind vertraute, verlässliche, liebevolle und professionelle Bezugspersonen für die Kinder aller Altersstufen.

Während verschiedener, sensibler und komplexer Übergangsmomente im Rahmen der institutionellen Fremdbetreuung brauchen die Kinder besondere emotionale Sicherheit und Unterstützung. Hierbei handelt es sich nebst den täglichen Momenten des Abschieds von den Eltern um die Eingewöhnung in die Kita bzw. um den Austritt aus der Kita.

2.3.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der Kinder aller Altersstufen in die «fremde» Umgebung einer Kindertagesstätte stellt sowohl für die Kinder als oftmals auch für deren Eltern eine wichtige und sensible Phase dar und bedeutet für die Kinder die Bewältigung und Meisterung einer grossen Herausforderung.

Der Kita Äntenäscht ist es ein Anliegen, dass den Kindern genügend Zeit und Raum für ihre Eingewöhnung zur Verfügung steht und dass der Eingewöhnungsprozess schrittweise und sorgfältig - in Anlehnung auf das Berliner Modell - geplant und gestaltet wird.

Dabei ist der simultane Aufbau einer partnerschaftlichen und auf Vertrauen basierenden Zusammenarbeit mit den Eltern primordial.

Auch Gruppenwechsel - innerhalb Oberentfelden oder von Ober- nach Unterentfelden - stellen für die Kinder eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar und bedürfen professioneller und liebevoller Begleitung seitens der Fachkräfte.

2.3.2 Austritt

Der endgültige oder situationsspezifisch befristete Austritt der betreuten Kinder aus der ihr wohl bekannten und vertrauten Kindergruppe und gleichzeitig aus der Kindertagesstätte bildet für diese einen einschneidenden und emotionalen Moment.

Auch dieser Übergang muss sorgfältig strukturiert und geplant werden.

Um dem Kind den Austritt aus der Kita zu erleichtern und um das Kind und die gesamte Kindergruppe zu orientieren und sie auf die bevorstehende Veränderung kinds- und altersgerecht vorzubereiten, wird innerhalb der jeweiligen Betreuungsgruppe ein Abschiedsritual durchgeführt.

2.4 Bedürfnis nach Gesundheit

Um dem Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach Gesundheit gerecht zu werden, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Die selbstverantwortliche Einhaltung der Raumhygiene (Reinigungsarbeiten, Belüftungsvorgänge, ...) innerhalb der Gruppenräumlichkeiten aller

Betreuungsgruppen trägt zur Gewährleistung der Gesundheit der betreuten Kinder und des Betreuungspersonals bzw. des gesamten Kitapersonals bei.

- Die Gesundheit der betreuten Kinder wird mit Hilfe der professionellen und (verantwortungs)bewussten Einhaltung und Umsetzung der hygienetechnischen Richtlinien durch das Kitapersonal gewährleistet.
- Im Rahmen der institutionellen Fremdbetreuung legen die (angehenden) Fachkräfte während des gesamten Kitatags Wert auf eine **kindsgerechte Hygiene- und Gesundheitserziehung der Kinder**.

Die Hygiene der Kinder und deren Körperpflege tragen ebenfalls zur Gewährleistung und zur Erhaltung der Gesundheit der betreuten Kinder und des Kitapersonals bei. Durch das regelmässige und professionelle, hygienische Wickeln der Kleinst- und Kleinkinder, das richtige Naseputzen / Niesen / Husten und Händewaschen, das begleitete Zähneputzen nach dem Mittagessen, die Selbstständigkeitsförderung der Kinder während der gängigen Körperpflegemomente und durch das Tragen von sauberer Kleidung, ... wird das Betreuungspersonal dem Bedürfnis der Kinder nach Gesundheit gerecht.

Die Eltern furnieren der Kita Äntenäscht Zahnbürsten, Sonnencreme, Windeln und gegebenenfalls eine persönliche Intimpommade zur fachgerechten hygienischen und schützenden Körperpflege ihres Kindes bzw. ihrer Kinder.

2.5 Bedürfnis nach Ernährung

Um das Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach Ernährung zu befriedigen und um einen bewussten und ungezwungenen Umgang mit dem Essen zu gewährleisten, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Das Betreuungspersonal bietet den betreuten Kindern gesunde, ausgewogene, saisongerechte Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten und ungesüsste Getränke (Wasser, Tee) an.
- Säuglingsnahrung wird Babys und Kleinstkindern bis und mit 18 Monaten in Form von frischem Gemüse- und Apfelbrei angeboten. Muttermilch, Milchpulver und/oder spezielle Breinahrung müssen bedürfnisorientiert von den Eltern mitgebracht werden.
- Die Köchinnen bzw. Köche orientieren sich an den Richtlinien der *Fourchette verte* und planen die Tagesmenüs dementsprechend.
- Die Mahlzeiten finden möglichst gemeinsam, d.h. im Beisein der gesamten Kindergruppe und des Betreuungspersonals, statt. → *Ausnahmen vorbehalten:* Die individuellen Ess- und Schlaf-Wach-Rhythmen der Babys und Kleinstkinder werden beachtet, die Mahlzeiten dementsprechend bedürfnisorientiert und unabhängig von kollektiven und gemeinsamen Essenszeiten verabreicht.
Mit dem Voranschreiten der Entwicklung der Säuglinge, Kleinst- und Kleinkinder vereinheitlichen sich deren Tagesrhythmen allmählich; die Mahlzeiten werden alsbald möglichst gemeinsam eingenommen.
- Während der Tischsituationen herrscht eine angenehme, zufriedene Atmosphäre - ohne Zwang und ohne Zeitdruck.
Die Kinder werden zum Kosten der Nahrungsmittel motiviert; sie werden niemals zum Probieren gezwungen.

- Das Einhalten weniger alters- und kindsgerechter Tischregeln ist sinnvoll; das rigide Anwenden, Durchsetzen von und Beharren auf Tischregeln hat eine kontraproduktive Wirkung auf die Kinder und auf die Tischsituation.
- Die Fachkräfte halten die Beziehungsqualität beim Essen aufrecht, pflegen ihre professionellen Beziehungen zu den betreuten Personen mitunter am Esstisch: sie nehmen die Signale der anwesenden Kinder während der Essenssituation aufmerksam wahr, verstehen und interpretieren diese richtig und reagieren prompt und feinfühlig darauf. Sie nehmen sich Zeit für die Kinder (Essen eingeben, Gespräche am Tisch führen), geben ihnen Raum (zum Erzählen), wenden die üblichen Kommunikationsregeln an, hören den Kindern ruhig, interessiert und aktiv zu und verhalten sich personenzentriert.
- Die Selbstbestimmung der Kinder und deren Autonomieförderung haben am Esstisch einen hohen Stellenwert.
- Die (angehenden) Fachkräfte sind sich ihrer Modell- und Vorbildfunktion am Tisch bewusst und handeln dementsprechend.

2.6 Bedürfnis nach Bewegung

Um dem Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach Bewegung altersgerecht nachzukommen, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Das Betreuungspersonal schafft sowohl in den Innenräumen als auch im Aussenbereich bzw. im Garten des jeweiligen Kitahauses abwechslungsreiche und altersgerechte körperliche Betätigungen und Aktivitäten und ermöglicht den Kindern aller Altersstufen während der verschiedenen Jahreszeiten und bei jeder Witterung (*Ausnahmen vorbehalten*) wertvolle Sinneserfahrungen.
- Das pädagogische Fachpersonal plant bewusst bewegungsfördernde Spaziergänge und kleinere Ausflüge in den Betreuungsalltag ein und bietet der Kindergruppe somit neue und herausfordernde Bewegungsmomente.
- Es obliegt der Verantwortung der verantwortlichen Fachkräfte einer jeden Betreuungsgruppe, den Kindern bewegungsanregende und -fördernde Spielmaterialien anzubieten. → Beispiel: Bewegungselemente von «**Mut tut gut!**» (Konzept zur Bewegungsförderung) befinden sich auf beiden altersgemischten Gruppen.
- Eingehen des Kitapersonals auf die kinder- und gruppenspezifischen Bedürfnisse nach Bewegung und auf den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder.

2.7 Bedürfnis nach Ruhe, Rückzugsmöglichkeiten und Schlaf

Um dem Bedürfnis der Kinder aller Altersstufen nach Ruhe, nach Rückzugsmöglichkeiten und nach Schlaf altersgerecht nachzukommen, gelten innerhalb der professionellen Betreuungsarbeit der Kita Äntenäscht folgende Leit- bzw. Grundsätze:

- Nebst den bewegungsfördernden Spielangeboten muss auf jeder Betreuungsgruppe ein Angebot an ruhigeren Spielmöglichkeiten (Bücher, Puzzles, Hörgeschichten, Mal- und Bastelutensilien, Geschicklichkeits- und Konzentrationsspiele, ...) bestehen.
- Jede Betreuungsgruppe ist mit einem liebevoll und gemütlich gestalteten und den Kindern vertrauten Schlafraum - mit Vorrichtung zum Abdunkeln - ausgestattet.

- Die (angehenden) Fachkräfte lesen und interpretieren die Feinzeichen der Kleinst- und (Klein)Kinder in Bezug auf Müdigkeit professionell und situationsspezifisch und integrieren deren Bedürfnisse situativ im Betreuungsalltag.
- Die (angehenden) Fachkräfte lenken und leiten die Dynamiken der Kleinst- und (Klein)Kinder situations- und bedürfnisgerecht in Bezug auf aktive Phasen und Ruhephasen.
- Das Betreuungspersonal bietet den Kindern einen passenden Rahmen und genügend Zeit für deren Einschlafprozess. Der zeitliche Rahmen des Einschlafens ist trotz dessen grosszügigen Zeitfensters auf 20 bis max. 30 min begrenzt; die Kinder sollen keineswegs zum Schlafen bzw. Einschlafen gezwungen oder forciert werden.
- Die Begleitung der Kinder im Schlafraum ist liebevoll, geduldig und verständnisvoll.
- Das Fachpersonal beachtet die Schlafgewohnheiten der Kinder und hält die Eltern an, ihrem Kind gegebenenfalls vertraute Gegenstände von zu Hause als Einschlaf- und/oder Beruhigungsinstrumente mitzugeben.

3. Förderung der Kinder in den einzelnen Entwicklungsbereichen

Die betreuten Kinder werden in der Kita Äntenäscht während des strukturierten, rhythmisierten und ritualisierten Betreuungsalltags gesamtheitlich, d.h. in allen Entwicklungsbereichen, gefördert. Dabei trägt die tägliche Umsetzung des «Dualen Bildungskonzepts elmar» wesentlich zur frühkindlichen Bildung und somit zur Entwicklungsförderung im Elementarbereich bei.

Das Freispiel hat in der professionellen pädagogischen Kinderbetreuung einen hohen Stellenwert, es trägt massgebend zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung der betreuten Kinder bei.

Die verschiedenen Entwicklungsbereiche der betreuten Kinder werden zusätzlich durch Rituale gefördert. Sie stellen Strukturierungs- und Orientierungshilfen für die Kinder dar, geben ihnen Sicherheit und Geborgenheit, schaffen innerhalb der Kindergruppe ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und erzielen durch die sich stetig wiederholenden Abläufe Lerneffekte bei den Kindern. In der Kita Äntenäscht werden mit einzelnen Kindern und der gesamten Kindergruppe täglich, periodisch und sporadisch Ankunfts- und Abschiedsrituale, Austrittsrituale, Mittagskreisrituale, Tischrituale, Geburtstagsrituale, Aufräumrituale, Zahnputzrituale, ritualisierte elmar-Sequenzen, ... durchgeführt.

Des Weiteren soll die Kinderbetreuung innerhalb der Kita Äntenäscht individuell auf die einzelnen Kinder und deren Bedürfnisse angepasst und auf die persönliche Entwicklung des Kindes abgestimmt sein.

(Frühkindliche) Bildung, Betreuung und Erziehung bilden die Grundlage für eine hohe pädagogische Qualität in der Kita.

3.1 Grob- und Feinmotorik

Die Grobmotorik der Kinder wird gemäss der Richtlinien des Dualen Bildungskonzepts elmar während des gesamten Kitatages - sowohl in den Innenräumlichkeiten als auch im Aussenbereich - gefördert. Bewegungsmöglichkeiten und -anlässe werden während des gesamten Betreuungsalltags bewusst geschaffen. Die Kinder sollen die Gelegenheit haben, ihren natürlichen Bewegungsdrang bedürfnisorientiert auszuleben.

Die Feinmotorik der Spielgruppenkinder wird regelmässig und bewusst - hinblicklich des Kindergarten Eintritts - gefördert.

Auf der Kleinkindgruppe wird den älteren Kindern je nach Situation und als herausfordernde alternative Handlungsweise die «korrekte» Stifthaltung nahegelegt.

Die Feinmotorikangebote müssen auf allen Betreuungsgruppen altersgerecht und ressourcenorientiert ausgewählt werden. Alters-, entwicklungsgerechte und sichere Mal- und Bastelutensilien sollen - *mit Ausnahme der Kleinstkindgruppe* - auf Augenhöhe der Kinder sicht- und griffbereit zur Verfügung gestellt werden.

3.2 Sprache

Die (angehenden) Fachkräfte achten auf einen gewaltfreien, wohlwollenden und bewussten Umgang mit ihrer Sprache. Die Umgangssprache in der Kita ist **Schweizerdeutsch** (*Ausnahmen vorbehalten*). Das Betreuungspersonal verwendet während des Betreuungsalltags korrekte und differenzierte, alters- und entwicklungsgerechte Begriffe und vermeidet sogenannte Verniedlichungen möglichst.

Es liegt in der Verantwortung der diplomierten Fachkräfte, innerhalb des Betreuungsalltags Sprach-, Sprech-, Gesprächs- und Kommunikationsanlässe für die Kinder zu schaffen und der verbalen als auch der nonverbalen Kommunikation Platz und Raum einzuräumen.

3.3 Sozialverhalten, Entwicklung der sozialen Kompetenz

Die (angehenden) Fachkräfte gehen während des Betreuungsalltags dem Bedürfnis der Kinder nach Eigenständigkeit und Selbstbestimmung nach. So sind sie sich ihrer Vorbildrolle bewusst und pflegen stets einen achtsamen und gewaltfreien Umgang mit den betreuten Kindern und im Team.

Das Betreuungspersonal ist bestrebt, die soziale Sensibilität der betreuten Kinder, deren Toleranz und Rücksichtnahme, das Regelverständnis, die Kontakt- und Kooperationsfähigkeit und die Frustrationstoleranz zu «schulen» und die Kinder in der Aneignung von sozialen Kompetenzen verständnisvoll und wohlwollend zu begleiten.

Des Weiteren ist das Fachpersonal angehalten, die Konfliktkompetenz der Kinder und deren Kompromissbereitschaft zu fördern. Es lässt die Kinder Konflikte möglichst selbständig lösen, lässt ihnen Platz und Raum, um Lösungsstrategien eigenständig zu entwickeln. Die (angehenden) Fachkräfte greifen situations- und bedarfsgerecht ein und begleiten die Kinder in Konfliktsituationen bedürfnisorientiert.

3.4 Kognition

Die Förderung der Kognition der Kleinstkinder und der (Klein)Kinder bildet einen wichtigen Teilbereich der pädagogischen Arbeit in der Kita Äntenäscht. Das Betreuungspersonal vermittelt den betreuten Kindern Bildungsinhalte und Wissen alters- und entwicklungsgerecht, bewegt und über alle Sinne - dies unter anderem innerhalb der Bildungsprojekte des Dualen Bildungskonzepts elmar.

Die simultane Kopplung und Anregung mehrerer Sinneskanäle hat dabei eine kognitionsfördernde Wirkung.

3.5 Emotionale Entwicklung

Die (angehenden) Fachkräfte begleiten und unterstützen die betreuten Kinder in der Entwicklung deren emotionaler Kompetenz und deren Selbstbewusstseins.

Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion gegenüber den Kindern bewusst.

Zur emotionalen Kompetenz gehören das verbale und/oder nonverbale Ausdrücken von eigenen Gefühlen, das Verständnis eigener und fremder Gefühle, der konstruktive Umgang mit den eigenen Gefühlen, die Fähigkeit zur Empathie und die soziale Kompetenz.

3.6 Selbständigkeit, Autonomie

Es obliegt der Verantwortung des Betreuungspersonals, die Selbständigkeit bzw. die Autonomie der betreuten Kinder aller Altersstufen während des täglichen professionellen Betreuungsalltags bewusst zu fördern.

Die Selbständigkeitsförderung bezieht sich auf jegliche Momente der Körperpflege (Zähneputzen, Naseputzen, Händewaschen, Toilettengang, An- und Ausziehen von Kleidungsstücken, Applikation von Sonnencreme, ...), auf die verschiedenen Esssituationen, auf Freispieleinheiten und auf das Spielverhalten der Kinder, auf die Erledigung von Hausaufgaben, auf die Äusserung von Bedürfnissen, ...

4. Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Die Interessen und die Entwicklung der betreuten Kinder werden in der Kita Äntenäscht regelmässig gezielt und systematisch in den Kinderakten und/oder in Beobachtungsordnern beobachtet und verschriftlicht.

Das Ziel ist es, die Bildungsprojekte und -inhalte und gegebenenfalls die Spielmaterialien den Interessen und Bedürfnissen der Kindergruppen anzupassen, allfällige

Entwicklungsauffälligkeiten und -verzögerungen rechtzeitig zu erkennen und als Fachpersonal professionell darauf zu reagieren.

Den Eltern wird jährlich ein Entwicklungsgespräch zu ihrem Kind bzw. ihren Kindern angeboten. Hierzu wird der Ist-Zustand aller Entwicklungsbereiche durch die verantwortliche Fachkraft (oder Lernende des 3. Lehrjahres im Rahmen der betrieblichen Ausbildung) sorgfältig und systematisch beobachtet und in den entsprechenden Gesprächsbögen sachlich und beobachtend dokumentiert. Die einstündigen Entwicklungsgespräche basieren auf einem partnerschaftlichen Austausch zwischen den Eltern als «Experten ihrer Kinder» und der pädagogischen Fachkraft.

Jedes betreute Kind verfügt über eine Kinderakte, welche regelmässig und bis zum Austritt des Kindes aus der Kita geführt wird und in welcher kindsspezifische Dokumente aufbewahrt werden.

5. Grundsätze zum Thema «Nähe und Distanz»

Es ist der Kita Äntenäscht als ausserfamiliäre und familienergänzende Betreuungsstruktur ein Anliegen, den Kindern aller Betreuungsgruppen und Altersstufen in der Abwesenheit ihrer Eltern bzw. ihrer Bezugspersonen einen liebevollen, alters- und bedürfnisgerechten Betreuungs- und Lernort anzubieten, in welchem sie sich ganzheitlich entfalten können.

Es wird grossen Wert auf einen natürlichen, herzlichen, respektvollen, fürsorglichen, wohlwollenden und achtsamen Umgang mit den Kindern gelegt.

Der Körperkontakt, das Berühren und Trösten von Kindern und das Anbieten von Nähe ist in einem professionellen und regelmässig selbstkritisch reflektierten Rahmen selbstverständlich und unabdingbar.

6. Ausstattung und Material

Die drei Kitahäuser der Kita Äntenäscht verfügen jeweils über einen Innen- und einen Aussenbereich, den Kitagarten.

Der Innenbereich ist auf allen Betreuungsgruppen in mehrere Gruppenzimmer aufgeteilt. Jede Betreuungsgruppe ist mit einer Küche mit Essbereich und teilweise zusätzlich mit einem Esssaal (altersgemischte Gruppen Ober- und Unterentfelden), mindestens einem Badezimmer, einem oder mehreren Spielzimmern, einem Bastelzimmer (auf der Kleinstkindgruppe wird in der Küche gebastelt), einem Bewegungsraum bzw. einem Bällebad (Kleinstkindgruppe, Haus 4, Oberentfelden) und einem Schlafraum ausgestattet.

Alle Räume der einzelnen Betreuungsgruppen werden regelmässig auf deren Sicherheit und auf allfällige Gefahrenquellen überprüft.

Die Gruppenräume sind so zu gestalten und einzurichten, dass keine Verletzungsgefahr für die Kinder besteht. Präventive Sicherheitsmassnahmen und -vorrichtungen (Eckenschutz, sorgfältige und bewusste Auswahl der Einrichtung und der Spielmaterialien) müssen innerhalb der professionellen Kinderbetreuung alters- und bedarfsgerecht um- und eingesetzt werden.

Die Umgebung und das Spielsachensortiment sprechen die Interessen der Kinder an; die Lernumgebung soll die betreuten Kinder zum selbstwirksamen Spielen anregen. Die Gruppenräume aller Betreuungsgruppen sind alters-, kindsgerecht und kindersicher ausgestattet und bieten den Kindern aller Altersstufen Schutz und Sicherheit. Die Sicherheit in den Gruppenräumlichkeiten und die Sicherheit der Kinder während des freien Spiels und während des gesamten Betreuungsalltags hat Priorität und obliegt der Verantwortung der Gruppenleitung und des Fachpersonals.

Grundsätzlich gilt „weniger ist mehr“. Die Räumlichkeiten sollen nicht überfüllt sein und die Kinder nicht mit Reizen überflutet werden.

Die Räumlichkeiten sind einladend und liebevoll dekoriert und warm und herzlich eingerichtet.

7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die professionelle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Kita Äntenäscht ein grosses Anliegen. Sie wird durch ein offenes, wertschätzendes, wohlwollendes, ehrliches und vertrauenswürdiges Klima geprägt. Ziel ist es, die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern und somit die Betreuungsqualität zu steigern. Der Grundstein einer gelingenden Erziehungspartnerschaft wird bereits beim ersten Telefonat und während der Eingewöhnung des Kindes gelegt.

Im täglichen Betreuungsalltag sind die Begegnungen und Interaktionen zwischen den Fachkräften und den Eltern auf die sogenannten Tür- und Angelgespräche beschränkt. Die Eltern können jederzeit ein persönliches Gespräch zu ihrem Kind oder bezüglich anderer Anliegen mit der Kitaleitung oder mit der verantwortlichen Gruppenleitung einfordern. Grundsätzlich werden die Eltern als „Experten ihres Kindes bzw. ihrer Kinder“ betrachtet; das Belehren der Eltern durch das Kitapersonal ist unpassend und unprofessionell und zu unterlassen!